

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und  
Samstag und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 kr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungs-Gebühr  
die gespaltene Zeile ober-  
deren Raum 3 Kreuzer.

**No 36.**

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Samstag den 9. Mai 1868.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

## An die Gem. Behörden.

Die Verzeichnisse über Amts-Vergleichungs-Kosten und Armen-Fahren, welche auf den 1. Mai abzuschließen sind, haben die Orts-Vorsteher binnen 8 Tagen an die Amtspflege je abgesondert in dabl. einzusenden.

Wo nichts vorgekommen ist, da genügt es an Einer Fehl-Urkunde.

Den 7. Mai 1868.

K. Oberamt. Haberlen.

## Die Gemeindepflegen

werden ersucht, die Lieferungs-Scheine p. 1867/68 innerhalb 8 Tagen einzusenden, damit die Schuldigkeiten eingesetzt werden können.

Zugleich wird an die Ablieferung der verfallenen Staats-Steuer, Amtschadens- und Brandschadens-Beiträge um so dringender erinnert, als im abgelaufenen Monat April die Lieferungen so spärlich erfolgt sind.

Den 7. Mai 1868.

Amtspflege.

Waiblingen.

## Holz-Verkauf im Stadtwald.

Am nächsten Montag den 11. d. Mts. wird im hiesigen Stadtwalde ein größerer Holzverkauf vorgenommen.

Es kommen nämlich zum Verkauf:

29 Klätter meist buchene Prügel,  
5700 buchene Wellen und Buzreis, sowie  
180 Stück Stänglen.

Hiezu werden Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß man sich Vormittags 8 Uhr bei der Kreuzsche versammelt.

Den 7. Mai 1868.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschafts-Masse der F. Kaufmann Binz, Wittve dahier, wird auf den Antrag der Erben die vorhandene Fahrniß öffentlich versteigert und kommt dabei vor, am



Donnerstag den 14. d. M.,

von Morgens 8 Uhr an,

Gold und Silber, worunter mehrere silberne Löffel und goldene Uhrenketten; Bücher, Frauenkleider, Beiten, Leinwand und Küchengehirr, von Messing, Kupfer und Zinn;

Freitag den 15. d. M.,

von Morgens 8 Uhr an,

Küchengehirr, Schreinwerk, worunter 1 Sopha mit Sesseln, 1 Armoire, 1 Auszugtisch, Pfeiler, Kommode, Kästen, geschliffene Bettladen, 1 Clavier; allerlei Hausrath;

Samstag den 16. d. M.,

von Vormittags 9 Uhr an,

44 Cimer Faß verschiedener Größe, durchaus gut und in Eisen gebunden,  
4 Cimer alter Wein, 28 Cimer Most und mehrere Flaschen Kirschengeist und Brantwein.

Den 7. Mai 1868.

K. Amts-Notariat.  
Trautwein.

Waiblingen.

## Offene Lehrstelle.

Einen jungen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre  
G. Schmid, Schlosser.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Hohengehren.

## Holz-Verkauf.

Freitag den 15. l. Mts.

im Staatswald Maad bei Balkmannsweiler: 11 1/2 Klaster eigenes Klobholz, 9425 Reisachwellen, 3 3/8 Klaster unaußbereitetes Stockholz im Boden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag beim Schloßles-Platz.

Schorndorf den 7. Mai 1868.

K. Forstamt.  
Plieninger.

Stetten, O.A. Cannstatt.

## Bitt e.

Am 27. v. M. brannte hier ein von 3 Familien bewohntes Haus so schnell ab, daß nur sehr wenig daraus gerettet werden konnte, besonders da die Bewohner beim Anfang des Brandes auf dem Felde waren. Sie verloren daher Hausrath, Kleidung und Bettgewand. Namentlich sind 2 dieser Familien wegen zahlreicher Kinder hilfsbedürftig. Zwei Töchtern verbrannte ihr im Dienst erpirtes Eigenthum mit. Versichert war von dem Mobilien nichts.

Unterz. erlauben sich nun, um menschenfreundliche Unterstützung dieser Abgebrannten zu bitten.

In Waiblingen er bietet sich zur Annahme von Gaben Hr. Kaufmann Sirt, sen., in Fellbach Hr. Amtsnotar Keppler.

Den 6. Mai 1868.

Gemeinsch. Amt.  
Pfarrer Sipper.  
Schultheiß Bänkle.

Waiblingen.

Meine obere Logis habe ich bis Jabobi zu vermiethen. Dieselbe besteht in Stube und Stubenkammer, Küche und eigenem Keller, auch Platz zu Holz; nur an einen Holzarbeiter wird sie nicht vermiethet.

J. K. Pämle, senior.

Waiblingen.



Unterzeichneter ist gesonnen, sein besitzendes halbes Haus am Weinstener Thor zu verkaufen. Kaufs Liebhaber können einen Kauf mit mir abschließen.

Karl Koller.

Waiblingen. 2 Kinderbettläden, noch ganz gut erhalten, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Redaktion.

Waiblingen.

**Hochzeits-Einladung.**

Alle Freunde und Bekannte laden wir zu unserer am nächsten Dienstag, 12. Mai, stattfindenden Hochzeit in **Gasthaus zum Löwen** hier freundlichst ein.

**Christian Kaiser, Bäcker.**  
**Karoline Wied von Korb.**

Segnach.

Nächsten Sonntag, den 10. Mai, findet in der Hardt, am sog. Schießplatz

**Militär-Musik**

bei ausgezeichnetem Lagerbier statt; wozu ich alle Freunde und Bekannte unter Zusicherung schneller Bedienung freundlichst einlade.

**Reichert, zur grünen Linde.**

Stuttgart.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich meinen Wohnst., von Ulm nach Stuttgart verlegt habe.

Den 1. Mai 1868.

Rechtskonsulent  
**G. Wolbach.**

Aus obigem Anlaß haben wir, die Unterzeichneten, uns geeinigt, die Advokatur hier in Stuttgart gemeinschaftlich zu betreiben.

Wir bieten unsere Dienste ergebenst an.

Unser Bureau ist in der bisherigen Wohnung des Herrn Rechtskonsulenten **Max Leipheimer** Bergstraße N. 5. 1 Treppe hoch.

Den 1. Mai 1868.

**Max Leipheimer, Rechtskonsulent.**  
**G. Wolbach, Rechtskonsulent.**

Stuttgart.

**Nemssandlieferung.**

Ich brauche 30 Wagen Nemssand, wovon täglich 1 bis 2 Wagen beim Feuersee abzuladen, mit der Befuhr kann gleich begonnen werden. Offerten sieht entgegen

**Wmstr. Agner,**  
Forststraße 45. p.

**Reiz im Kehlkopf.**

Hiermit bezeuge ich, daß der **Mayer'sche weiße Brust-Syrup**

mich vom Reiz im Kehlkopf und Schnupfen ganz geheilt hat.

Berlingenstadt den 13. Januar 68.

**Walb. Heinzelmann.**

Allein ächt zu haben in Waiblingen bei **Wilh. Gastner.**

**Ärztliche Empfehlung.**

Der Unterfertigte bekundet hiemit, daß er sich von der wohlthätigen Wirkung der **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** bei katarhalischer Heiserkeit und Luftröhren-Reizung theils durch eigenen Gebrauch, theils durch Wahrnehmung an Patienten häufig überzeugt hat, und daß dieselben als ein vortreffliches Hausmittel aller Empfehlung würdig sind.

Augsburg.

**Dr. Haus, Kgl. Bayr. Regierungs- u. Kreis-Medicinal-Rath.**

Obige, außerdem von einer sehr großen Anzahl hochgestellter Aerzte untersucht und empfohlenen **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** sind in Original-Packeten a 14 Kr. echt zu haben in Waiblingen bei **Fr. Kaiser, in Fellbach** oder **G. Aldinger, in Winnenden** bei **G. F. Glock.**

**Kohlen-Offert.**

Anknüpfend an mein Circular vom 1. März bin ich durch die außergewöhnlich billigen Frachten in der Lage, meine Kohlenpreise bedeutend herabsetzen zu können und offerire ich soliden Geschäftsleuten unter Garantie für beste prima Waare bei ganzen Wagenladungen frei ab hier von demnächst eintreffenden Partien

**Muhrer Schmiedekohlen à 29 1/2 Fr.**  
**Fettschrot " 28 1/2 Fr.**  
**Muhrstücke " 45 Fr.**  
**Muhrcoag " 48 Fr.**  
**Heinrichstückkohlen " 36 1/2 Fr.**

(beste Flammkohle für Fabriken und Bierbrauet.

**Ch. Creuer in Heilbronn.**

**Baumwollene Strickgarne**

zu

**Fabrikpreisen**

empfehl

die mechanische **Bwirnerei & Garnhandlung**

von

**C. F. Binz in Winnenden.**

Korb.

**Chaise zu verkaufen.**

Wegen Mangels an Raum verkauft der Unterzeichnete seine noch gut erhaltene Chaise, ein- und zweispännig zu führen, mit Deichsel und Lanne, um den festen Preis von 50 fl. Kaufsliebhaber können dieselbe täglich hier einsehen.



**Pfarrer Hochstetter.**

Korb.

**Knecht-Gesuch.**

In ein größeres **Sandlungshaus** in der Nähe von hier wird ein zuverlässiger Knecht gesucht.

Näheres zu erfragen

bei **Chr. Häufermann z. Löwen.**

Waiblingen.

**300 Gulden**

sind gegen gefehliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Wo, sagt die Redaction.

Waiblingen. **Alt Jakob Böster** verpachtet 1 Viertel hohen Klee an der Korber Steig, 1 Viertel auf der Korber Höb. Liebhaber sollen zu ihm ins Haus kommen.



Einige neue gutbeschlagnene

**Handwägelchen**

hat zu verkaufen **Christian Kuhle, Wagner.**

Ungefähr einen Wagen voll guten Dung hat zu verkaufen **Bäder Klöpfer.**

**Verlorenes.** Dienstag Abend gieng vom Adler bis an **Lohrmanns Staffel** eine

**Tabakspfeife** mit einer büffelhornenen Mundspitze verloren. Der redliche Finder wolle sie im Adler abgeben.

**Geld-Gesuch.**

Gegen doppelte Versicherung werden sogleich 750 Gulden aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Waiblingen.

**Lehrlings-Gesuch.**

Einem jungen Menschen nimmt in die Lehre

**Fr. Schmidt, Seidler und Kürschner.**

Stuttgart.

**Schmalzhandlung.**

Meinen werthen Abnehmern hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein bisheriges Geschäftslokal Schulstr. 8. verlassen, und dasselbe nunmehr in mein eigenes Haus

Calwerstr. 13.

verlegt habe.

Zudem ich bei diesem Anlaß für das mir so vielfach bewiesene Vertrauen freundlichst danke, bitte auch ferner um dessen gütige Erhaltung mit der Versicherung, daß ich stets nur reinste, frischeste Speiseware in Rindschmalz, sowie bekannte feinste Qualität Schweineschmalz in Kübel von 25 — 100 Pfd. und in Originalfässern von 3 Ctr. zu dem billigsten Tagescours effectuiren werde.

**Aug. Biegler's**  
Schmalzhandlung  
13. Calwerstr. 13.

Eßlingen.

Das

**Tuch, Burkin & Modenwaaren-Lager**

von

**Joseph Heiden, junior**innere Neckarbrücke Nr. 11  
in Eßlingen

wird hiemit bestens empfohlen.

Geschmackvolle und reiche Auswahl.  
anerkannt billigsten Preisen.

Prompte und reelle Bedienung, verbunden mit den

**Joseph Heiden, jr.**  
innere Neckarbrücke No. 11.  
Eßlingen.

Waiblingen.

**Selterser Wasser** fortwährend frisch  
bei  
**G. Kauffmann, jr.**

Auch bringe mein

**Steinkohlen-Lager u.**  
**geschmiedete Nägel**

in allen Sorten in empfehlende Erinnerung.

**G. Kauffmann, jr.**

Waiblingen.

Für gegenwärtige Saison empfehle ich  
mein gut assortirtes Lager in Strohhüten,  
besonders mache ich auf ausnahmsweis  
billige Herrenhüte aufmerksam.

**Carl Steinlen,**  
Kfm. a Markt.

**Ungarisches Futtermehl**

empfehlen:

**Fr. Kayser,**  
Conditor.

Ulmer Münsterloose a 35 fr. bei  
Jmm. Scheffel.

Stuttgart. Im Verlage von **A. Lubrecht** hat soeben in neuer Auflage die Presse verlassen und ist bei Buchdrucker Buch in Waiblingen zu haben:

**Diesseits und Jenseits.** Eine Abhandlung über die Bedeutung des Todes. Für Gläubige und Ungläubige verfaßt von **Georg Steinbeis**. Dritte vermehrte Auflage, geh. 18 kr.

Die Fragen über das Bestehen und Ergehen von Leib Seele und Geist der Menschen, vor in und nach dem Tode welche sich jedem denkenden Menschen aufdrängen, werden in dieser Schrift der Reihe nach erörtert und in unbefangener Behandlung einer befriedigenden Lösung entgegengeführt. Gleich bei ihrem erstmaligen Erscheinen ist sie von verschiedenen kirchlichen und wissenschaftlichen Zeitschriften in anerkennender Weise besprochen worden. Ernstliche Leser werden sie nicht ohne vielfältige Anregung und Förderung aus der Hand legen.

**Tages-Neuigkeiten.**

Das Regierungsblatt Nr. 15 vom 29. April 1868 enthält: Königliche Dekrete. Keine. — Bekanntmachung, betreffend die Auflösung des Hof-Kameralamts, Herrenberg. Verfügungen der Departements. — Bekanntmachung, betreffend die Stuttgarter Pferde-Eisenbahngesellschaft. — Bekanntmachung, betreffend das „Martinihaus“ zu Rottenburg. — Verfügung, betreffend den Steuerfuß für das zur Branntweinbereitung verwendete Grünmalz. — Berichtigung. — Das Regierungsblatt Nr. 16 vom 6. Mai 1868 enthält: Königliche Dekrete. Civilprozessordnung.

**Wergentheim, 6. Mai.** Unsere Stadt bekam gestern ganz unerwartet einen hohen Besuch. Se. Majestät der König passirte dieselbe Mittags auf dem Wege nach Tauberbischofs-

heim, wo das „Denkmal der Württemberger“ besichtigt wurde. Gegen Abend kam Seine Majestät zurück, um hier zu über-  
nachten, und trat sodann heute Morgen um 9 Uhr über Grog-  
lingen, Rothenburg und Crailsheim die Rückreise an. — In  
dem benachbarten Dorfe Igersheim brannte eine Scheuer ab.

### A u s l a n d.

**Preußen.** Berlin. Als Curiosum wird berichtet, daß die über Nördlingen reisenden schwäbischen Abgeordneten, welche in Leipzig übernachteten mußten, dort nur im „Preussischen Hofe“ noch Ausnahme fanden, wohl der Messe wegen; hoffen wir, daß dieselben bei ihrer Rückkehr wieder die alte Aufnahme in der Heimath finden und nicht genöthigt seien, auf den „Preussischen Hof“ sich zu verlassen. Aufgefallen ist auch, daß im norddeutschen Bundesstaate am Sonntag Vormittag an verschiedenen Orten Felder umgeschoren wurden, ein Fortschritt in kirchlicher und landwirthschaftlicher Beziehung, hinter welchem der Süden wohl auch „um 30 Jahre zurück“ ist.

**Berlin,** 6. Mai. In der gestern unter dem Vorsitze des Präsidenten Delbrück abgehaltenen Sitzung des norddeutschen Bundesrathes wurden die Präsidialvorträge betreffs des Abschlusses einer Literatur-Convention mit der Schweiz, und der unentgeltlichen Verabfolgung des Bundesgesetzblattes an die Gemeinden, an den IV. resp. VII. Ausschuss verwiesen. Auf Bericht des V. Ausschusses wurden die Entwürfe eines Telegraphenvertrages mit Luxemburg und eines Postvertrages mit der Schweiz genehmigt.

**Pinz,** 6. Mai. Das hiesige Dampfdruckbureau telegraphirt: Ein mit 4000 Zentner Waizen beladenes Schlepsschiff scheiterte bei Passirung der Donaubrücke. Zwei Brückenjocher wurden raftirt. Menschenverlust noch unbekannt; nach der allgemeinen Meinung sind zwei Personen zu Grund gegangen.

In **Neapel** starb vor einigen Tagen ein Mann, welcher ein Alter von 105 Jahren erreichte. Einen Monat vor seinem Tode besuchte er noch mit einer frohen Gesellschaft den Wein zu Fuße. Von seinen 20 Söhnen ist der älteste 83 Jahre alt.

**Paris,** 6. März. Aus Anlaß der Bemerkungen der „Kreuzzeitung“, welche bei Ankündigung der preussischen Heeresverminderung die Hoffnung ausdrückt, daß die anderen Mächte dieses Beispiel nachahmen werden, weist der „Armee-Moniteur“ nach, daß Frankreich die Initiative ergriffen hat, indem es 14,000 Mann entließ und zwar schon seit Ende März. Die preussische Reductionen sind also später gekommen und haben eine geringere Ausdehnung. (N. 3)

## Die drei Schwestern.

Von R. A. Kähler.

(Fortsetzung.)

6.

„Haben Sie keine Furcht, Mr. Brelon,“ sagte ich so ruhig als möglich und drückte ihm dankbar die Hand, „ich hoffe, es ist so schlimm nicht, und im ärgsten Fall wird es mir nicht an Mitleid fehlen, meine Unschuld zu beweisen. Ich habe vielleicht etwas unvorsichtig darauf gerechnet...“

Er zuckte die Achseln.

„In England ist es so Sitte, und es hält schwer, bequeme Sitten zu ändern. Ich danke Ihnen herzlich und bitte Sie um Ihr gütiges Andenken. Georg soll meine Schuld berichtigen und noch in dieser Stunde Postpferde bestellen.“

Er verbeugte sich tief unter wiederholten Entschuldigungen und nahm seinen Abschied.

7.

Die Aussicht, meinen Sommeraufenthalt im Tempel oder Vicere angewiesen zu erhalten, oder eine Spazierfahrt nach Cayenne zu machen, hatte so wenig Reizendes, daß ich Georg auf der Stelle nach Postpferden fortjagte, und selbst eiligst einpactete. Während dieses Geschäftes überlegte ich wohin. Mit fünfzehn Louisd'or — denn Herr Brelon hatte keine Rechnung, die nach Georgs Meinung drei Louis betrug, auf fünf gestellt, — ließ sich keine Reise um die Welt machen; auf meine Geige durfte ich auch nicht reisen, so sehr mein Spiel immer im Liebhaber-Concerte gerühmt worden war; und ich hatte mich daheim zu wenig um die Handlung bekümmert, um mich eines

Handlungsfreundes von meinem Vater zu erinnern, deren es in Paris unstreitig mehrere gab, die mich unterstützen konnten. „Nach Bordeaux,“ sagte ich endlich halblaut, „wir wollen sehen, was der Schwiegerpapa und die bräutliche Dreifaltigkeit macht — ohne Geld kann doch der Alte den Schwiegersohn nicht lassen, und ich will so lange zwischen den Weizen seiner drei Töchter schwanken, bis sich eine Gelegenheit ihnen glücklich zu entwicken findet.“

Die Pferde kamen und es ging ohne Aufenthalt nach Orleans. Mein Reisegeld war sehr geschmolzen und ich wollte bei Mr. Gerson nicht als ein Bettler einziehen. Die Armbänder meiner unbekanntem Braut kamen mir wie gerufen; ich schickte Georg in Orleans zu einem Juwelier, sie zu verkaufen. Sie waren zweihundert Louisd'or werth; — Georg brachte mir achtzig dafür, die er unter der Bedingung genommen hatte, daß er erst um meine Einwilligung fragen wollte. Ich schüttelte sie in meine Börse und reiste ab.

Die Fahrt nach Bordeaux ging schnell und angenehm. Zuweilen flog mein Herz nach Paris zurück zu der schönen Unbekannten; aber mein ganzes Leben zu Paris glich einer Erscheinung im Traume, wie viel mehr diese Liebe von wenig Tagen? Allmählig verloren sich die Eindrücke, welche sie auf mich gemacht hatte, und als ich vor dem Hause des Mr. Gerson abstieg, fühlte ich die beste Laune von der Welt, mich in jede seiner Töchter der Reihe nach zu verlieben, und dann nach Hamburg so schnell und frei und fröhlich zurückzureisen, als von Paris nach Bordeaux.

Das Haus meines prädestinirten Schwiegervaters machte keine üble Miene. Mein Name schien dem Bedienten, der an den Wagen kam, so melodisch zu klingen, als ein Duzend Goldstücke; er überhäufte mich mit Höflichkeit und führte mich zu Mr. Gerson.

Mr. Gerson war noch einen Kopf unter Pariser Maß — breitschulterig, mager und etwas schief gewachsen. Eine starke Platte verlängerte seine an sich hohe Stirne, und seine eingefallenen, lederfarbigen Wangen seine an sich riesenförmige spitze Nase. Um so kleiner hatte die Natur seine Augen und seinen Mund gebildet, aus jenen bligte die Lebhaftigkeit eines Franzosen, wie die Strahlen der Sonne durch eine Linse, und dieser spitzte sich wie eine Rosenknope auf gelben Grund gestickt. Er umarmte mich feurig, was ihm bei meiner ansehnlichen Figur nur durch einen Sprung gelang, welchen nur ein Franzose mit Anstand machen kann; und zu meiner Verwunderung strömten aus der Oeffnung, die ihm statt des Mundes diente, so viel verbindliche Worte, daß ich meine Theilnahme durch Nichts, als ein abwechselndes Monsieur! — ah — pardonnez — an den Tag legen konnte. (Fortf. folgt.)

**Liebig's Brod.** In Preußen scheint man jetzt diese Sache ernstlich anzugreifen, indem sich die Behörden um dieselbe zu bekümmern beginnen. So hat die Regierung zu Cöslin, in Pommern sechs Geldpreise für diejenigen Bäcker ihres Bezirkes ausgesetzt, welche vom 15. März bis 1. Septbr. dieses Jahres in der Bereitung und dem Absatz des nach genannter Methode bereiteten Brodes sich auszeichnen werden. Liebig's in der Allg. Z. vom 12. März bekannt gemachte Anweisung ist demnächst im ganzen Umfange veröffentlicht worden. Auch in Berlin wird schon Liebig'sches Brod feilgeboten. Was übrigens die Regierung in Cöslin in dieser wichtigen Angelegenheit für ihren Verwaltungskreis verordnet, kann jede Stadt- und Gemeindebehörde für den ihrigen thun.

(Deutsche Blätter, Beil. 3. Gartenl.)

## Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 7. Mai 1868.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. 27 kr.,	5 fl. 23 kr.,	5 fl. 15 kr.
Haber „ „	5 fl. 11 kr.,	5 fl. 8 kr.,	5 fl. 5 kr.
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach den Durchschnittspreisen berechnet:			
D i n k e l			
bester	158 Pfd.	8 fl. 36 kr.,	180 Pfd. 9 fl. 19 kr.
mittel	150 Pfd.	8 fl. 8 kr.,	174 Pfd. 8 fl. 56 kr.
geringster	144 Pfd.	7 fl. 34 kr.,	160 Pfd. 8 fl. 7 kr.
H a b e r			